Gott als Pädagoge

Die Rolle der Gebote Gottes war den Gläubigen in Galatien scheinbar nicht klar. Paulus weist darauf hin, dass die Gebote einem pädagogischen Zweck dienen.

Galater 3,21; Galater 3,22; Galater 3,23.24; Galater 3,25

Alle Bibeltexte sind der Elberfelder Bibel entnommen
©1985/1991/2006 SCM R. Brockhaus, Witten

Galater 3,21 Ist denn das Gesetz gegen die Verheißungen Gottes? Auf keinen Fall! Denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das lebendig machen könnte, dann wäre wirklich die Gerechtigkeit aus dem Gesetz.

Fragen:

1. **Man spürt, wie Paulus darauf bedacht ist, das Gesetz nicht in einem negativen Licht zu sehen. Was genau meint er, wenn er schreibt, dass das Gesetz nicht gegen die Verheißungen Gottes sei?**
2. **Wie könnte jemand auf die Idee kommen, dass das Gesetz „lebendig machen könnte"? Was ist damit überhaupt gemeint?**

Galater 3,22 Aber die Schrift hat alles unter die Sünde eingeschlossen, damit die Verheißung aus Glauben an Jesus Christus den Glaubenden gegeben werde.

Fragen:

1. **Der Ausdruck „die Schrift" (gr. *hé graphé*) ist der übliche Begriff für die damals bekannte Bibel, die aus der Torah (= Gesetz/Mose), den Propheten und den Weisheitsbüchern bestand. Was meint Paulus, wenn er schreibt, dass diese Schriften „alles unter die Sünde eingeschlossen" haben?**

Galater 3,23.24 Bevor aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahrt, eingeschlossen auf den Glauben hin, der offenbart werden sollte. 24 Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister auf Christus hin geworden, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden.

Fragen:

1. **Wie ist es zu verstehen, dass das Gesetz eine Art Zwischenphase war, bis der Glaube kam?**
2. **Was meint Paulus, wenn er davon schreibt, dass wir „unter dem Gesetz verwahrt, eingeschlossen" waren? (Die griechischen Begriffe vermitteln die Idee des Gewahrsams und Gefangenseins).**
3. **Was genau ist die Aufgabe des Gesetzes als „Zuchtmeister" (gr. *paidagogos*) „auf Christus hin"? Inwiefern „erzieht" das Gesetz zu Jesus hin?**

Galater 3,25 Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem
Zuchtmeister; 26 denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus.
27 Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen. 28 Da ist nicht
Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer
in Christus Jesus. 29 Wenn ihr aber des Christus seid, so seid ihr damit Abrahams
Nachkommenschaft und nach der Verheißung Erben.

Fragen:

1. **Warum verliert der „Zuchtmeister“ seine Aufgabe, sobald der Glaube vorhanden ist (V.25)? Soll das Gesetz uns nicht auch nach unserer Bekehrung „erziehen“?**
2. **Einerseits sagt Paulus, dass wir alle durch den Glauben an Christus „Söhne Gottes“ sind (V.26), andererseits sind wir durch Christus „Nachkommen von Abraham“ (V.29). Sind wir tatsächlich beides?**
3. **Inwiefern spielen die Unterschiede zwischen Juden und Griechen, Sklaven und Freien, Männern und Frauen keine Rolle mehr (V. 28)?**